Angela Andorrer
We change our way of life

Die Künstlerin spricht auch von einer "Heilung der Natur": Wenn ein Blatt gebrochen ist, vernäht sie die Stelle mit Garn, gebrochene Ästchen werden geschient, Wunden, also Löcher, mit roter Farbe eingefasst. So entstehen Miniaturlandschaften, die das Auge zu einer Entdeckungsreise einladen.

- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Angela Andorrers gefundene und bemalte Blätter sind bezaubernd schön. Aus manchen werden Landkarten, daher der Titel "Blattscapes".

- DER STANDARD

Eine zeitlose und zugleich topakuelle Kunst, sinnlich und voller Bezüge, wo die Natur nicht nur eine Metapher ist, sondern in erster Linie sie selbst bleibt.

- WIENER ZEITUNG

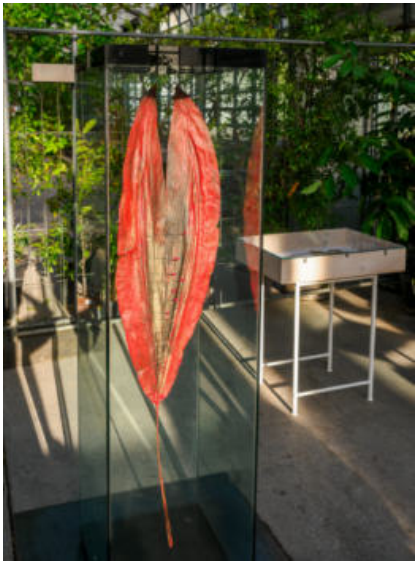
Abbildung Vorderseite: Blattmonstranz No 54, 2017 | 10 x 20 x 8 cm |
Still am sterbenden Pasterzgletscher (Dying Glacier Series) © Andorrer 2024

Blattscape No 241 | 2022 | 40 x 60 cm | Blatt (umseitig gummiert) |
Acryl, Garn, Perlen, Kreide

Blattscapes | Blätter (gummiert) | Acryl, Ölkreide, Garn, Perlen | Links oben: No 162 | 2018 | 10 x 21 cm | Links unten: No 172 | 2020 | 42 x 70 cm | Rechts oben: No 72 2017 | 9 x 15 cm | Rechts unten: No 173 | 2020 | 34 x 37 cm

Oben: „Skins and Leaves No 22“ im „Wald der Blatthäuter“
Symposium Kunst in der Natur | Wachtberg, Kamptal 2020
Foto L. Lanik

Blattscape No 439
2025, 32 x 75 cm
Blatt / Anthurium
Acryl, Garn, Ölkreide, Tusche



„Sleeping Leaves“ | in Kooperation mit Ruth Cerha | Kalthaus im Botanischen Garten der Universität Wien 2025 | Abb. Oben © Laurenz Lanik | Unten © Andorrer

„Sleeping Leaves“ | in Kooperation mit Ruth Cerha | Kalthaus im Botanischen Garten der Universität Wien 2025 | Abb. Links © Laurenz Lanik | Rechts © Andorrer

Angela Andorrer
Interview: Paula Marschalek
Les Nouveaux Riches, Juni 2024

Was zeichnet deine Arbeit als Künstlerin aus?

Ich sammele, trockne, konserviere Blätter und bewahre sie vor ihrem natürlichen Zerfall. Dann bemale und besticke ich sie mit Farbe, Faden und Perlen.

Auf das Pflanzenblatt habe ich mich konzentriert, denn Blätter sind die Lebensgrundlage für Mensch und Tier. Damit sind sie Überreste lebenserzeugender Prozesse und werden zum Sinnbild und zur Reliquie unseres Lebens auf der Erde.

Sehr oft sammele ich von Blattparasiten, Pilzen, Insekten und Schnecken beschädigte oder zerfressene Blätter. In gewisser Weise führe ich die Arbeit der Parasiten fort.

Oft flicke ich ihre gebrochenen Stellen, als würde ich mich um Wunden kümmern. Ich schiene gebrochene Äste, nähe gerissene Häute in dem absurden, symbolischen Versuch die Natur zu heilen.
In den Blattformen sehe ich Länder, Inseln und geologische Formationen, aufragende Berge, durch die Wege führen und Flüsse strömen und ich setze auch topografische Zeichen.

Für mich ist ein Blatt wie eine antike Landkarte, die wir verlernt haben zu lesen. Ich nehme Blätter mit auf Reisen und es entsteht die „Galerie der Reisenden Blätter“. In einer anderen Werkserie bedecken große Blätter nackte, anonymisierte Körper.

Woher nimmst du deine Inspiration?

Ich wuchs auf von alten Landkarten und schönen Stoffen umgeben. Mein Vater war Antarktis- und Marsforschers und Professors für Kartographie und der zweite Deutsche am Südpol. Meine Mutter war Stoffgeschäftsinhaberin und mein Opa Kostümschneider bei der Bavaria Film. Ich sticke heute immer noch mit einigen seiner wunderbaren, alten Garne.

Meine ersten, klaren Kindheitserinnerungen stammen vom endlosen Weiß des kanadischen Winters (wir sprangen vom Balkon in den Schnee) und von einer einjährigen Reise mit der Familie in Mexiko, Lateinamerika und Spanien. In jedem Land durften wir Kinder uns eine Puppe in der jeweiligen Landestracht aussuchen. Ich liebte diese Puppen und spielte in Europa noch sehr lange mit ihnen. Vermutlich prägten mich die Haptik und textile Verarbeitungsweise ihrer Gewänder und ihrer Farbigkeit. Bei der Arbeit an den Blättern greife ich auf diese Materialität folkloristischer Textilien und alter Landkarten zurück.

Blattscape No 141 | 2019 | 13 x 50 cm |Blatt (gummiert) | Acryl, Garn, Perlen

Ich assoziiere aber auch die Kunst eines Paul Klee oder Jean Dubuffet, den pastosen Farbauftrag informeller Maler (besonders Jean Fautrier oder Franz Grabmayr), die zarten, geometrischen Arbeiten von Hilma Af Klint und die wilde Buntheit von Katharina Grosse. Künstler:innen wie Eva Hesse und Kiki Smith waren prägend für mich, bei letzterer durfte ich auch studieren. Anthony Gormley, in der Landschaft ausgesetzten Figuren, beeindrucken mich tief und ich wandere wann immer es mir möglich ist. Erst letztens war ich bei einem Gletscher, leider ein sterbender. Immer sind es die Naturgewalten, die mich faszinieren wie Gletschertore und auch Vulkankrater, in denen ich schon viel Zeit verbrachte, ob in den USA oder Neuseeland. Dann fühlst du dich absolut unbedeutend und klein.

Was den Umgang mit Performances und vielen Menschen anbetrifft sind prägend Spencer Tunick (ich war nackt dabei im Ernst Happel Stadion), Hermann Nitsch und natürlich Christo und Jean-Claude.

Was sind deine nächsten Projekte?

Derzeit sammele ich alte Klosterarbeiten und verbinde sie mit meinen ‚Blattscapes', eigentlich eine Fortführung der Blattmonstranzen. Klosterarbeiten sind wertvolle Handarbeiten, die ab dem 14. Jahrhundert in Klöstern hergestellt wurden, ab dem 18. Jahrhundert in Bürger- und Bauernhäusern, und die sich mit dem Haus oder Hof vererbten. Darin sind Bilder oder Figuren von Maria, Jesus oder Heiligen mit Perlen, Textilien, Gold aber auch Haaren und Zähnen verziert. Klosterarbeiten wurden anonym und in der Regel von Frauen hergestellt mit einer teils unglaublichen handwerklichen Meisterschaft und Akribie.

In einem bewusst performativen Akt ersetze ich die Symbole des Christlichen mit einem meiner Meinung nach übergeordnetem Symbol der Schöpfung, einem Objekt aus der Natur, als zeitgemäßes Sinnbild unseres Überlebens auf der Erde. Tradiertes, lokales Wissen vergangener Zeiten verbindet sich mit dem prägenden Thema unserer Zeit, der Sensibilisierung für weltweite Klimaveränderungen. Die Blattscapes reagieren auf die Arbeit der mir unbekannten Frauen. Es geht mir hier um ein Hervorheben der Versehrtheit, Verletzlichkeit, der Schwächen – der fragilen Blätter und der anonymen KunsthandwerkerInnen. Die Werkserie heißt dann „Reliquia Anonyma".

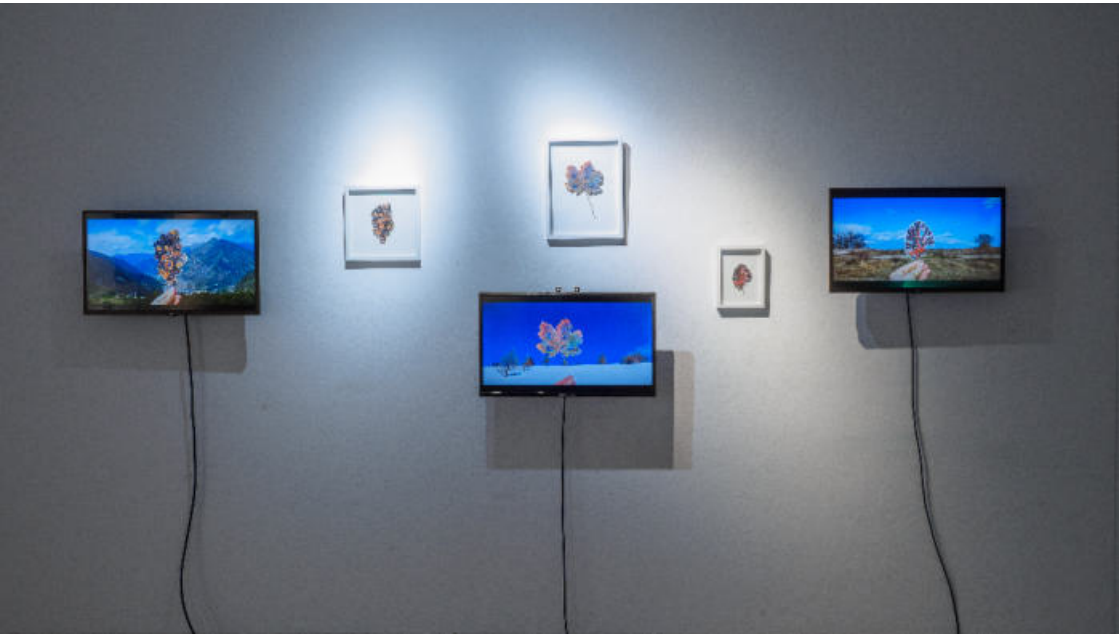
Installation in der Ausstellung „Human Nature“, Künstlerhaus Wien, 2023
Fotos: (c) Laurenz Lanik 2023

Oben: Galerie der Reisenden Blätter | Kunstwerkstatt Tulln 2022 | Foto: Laurenz Lanik
Unten: In der Ausstellung „Human Nature“, Künstlerhaus Wien, 2023 © Michael Nagl

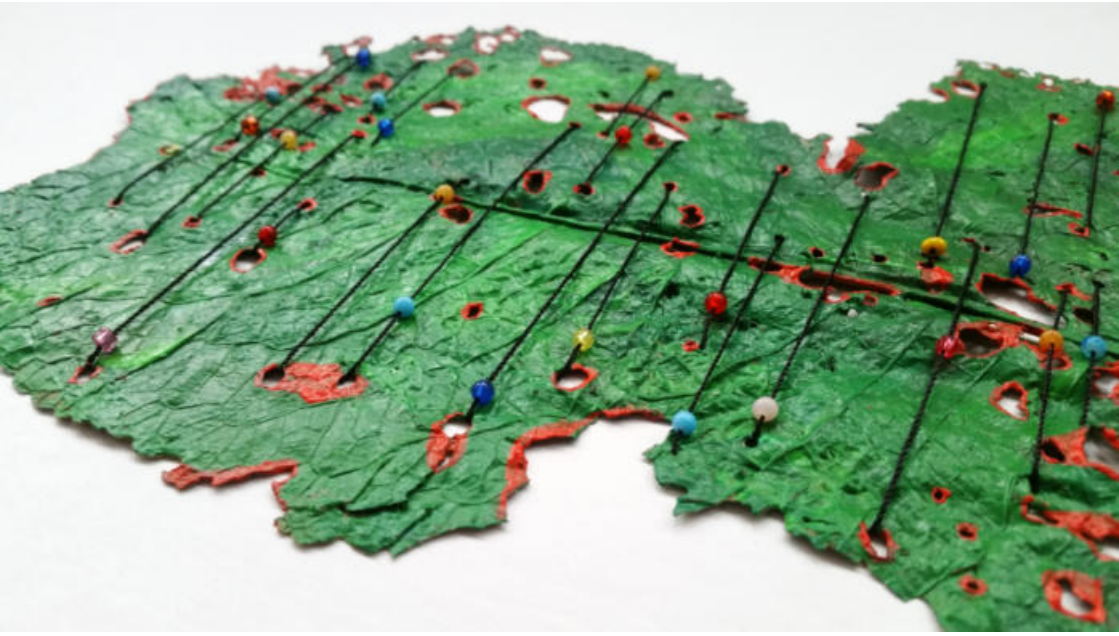
Ausstellungsansicht mit „Blattmonstranz No 1“ und Print „GALERIE DER REISENDEN BLÄTTER No 162“ | Produzenten Galerie Wien | 2021 / 22

Gallery of Traveling Leaves | 2025 | Frischluft Augartensommer
Atelier im Augarten © Andorrer

Aus der Galerie der Reisenden Blätter | 2020 - 2022 |
Videostills und Pigmentprints auf Bütten | Auflage 10 + AP



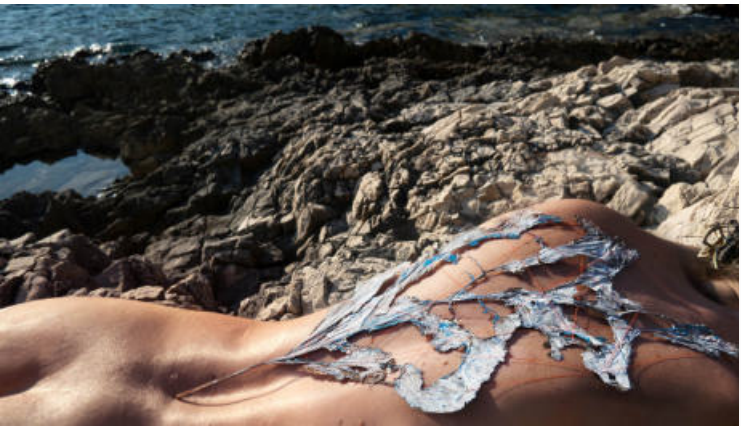
Installation und Performance in der Ausstellung „LEAF STORIES – Vom Wandern, Sammeln, Konservieren, Reparieren und wieder auf Reisen mitnehmen“, OHO Offenes Haus Oberwart 2024 | Fotos (c) Laurenz Lanik



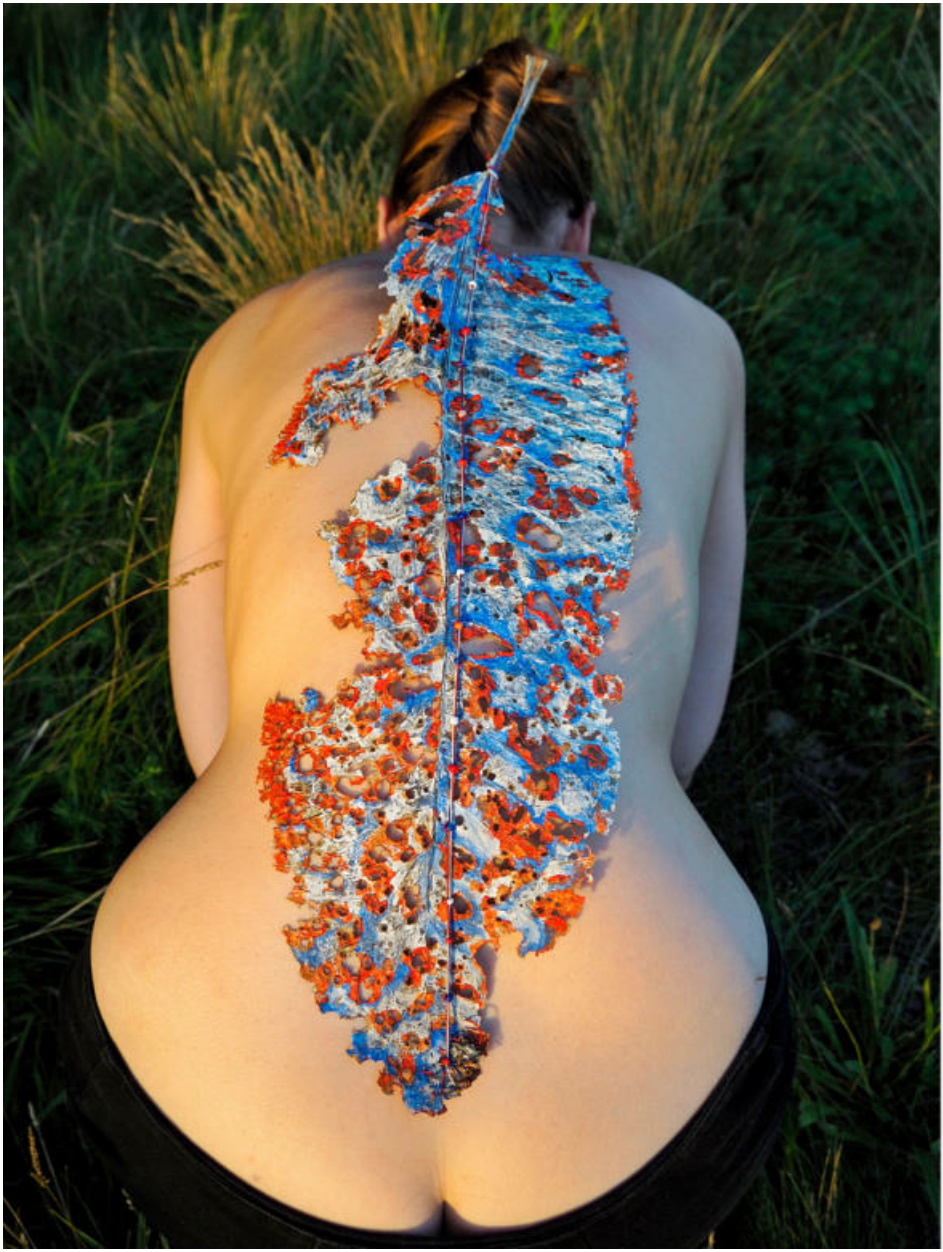
Oben: Blattscape No 180 | 2021 | 40 x 60 cm | Blatt (gummiert) | Acryl, Garn, Perlen
Unten: Blattscape No 172 | 2019 | 42 x 70 cm | Blatt (gummiert) | Acryl, Garn, Perlen

Gallery of Traveling Leaves | 12 bedruckte Fahnen
Installation Biennale for Land Art Andorra | 2021

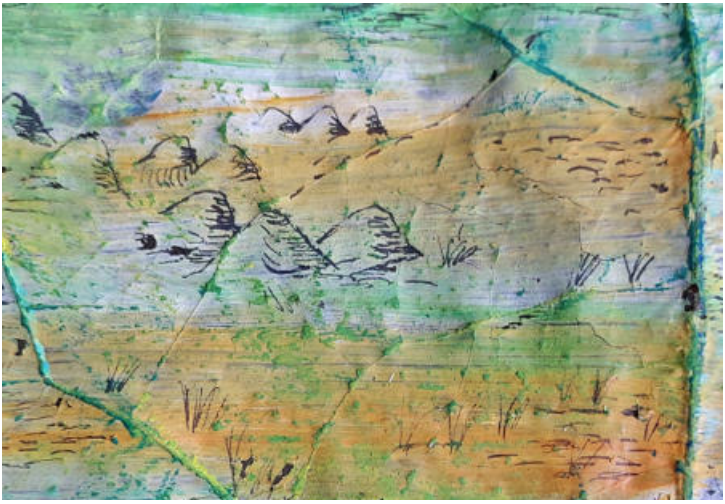
Blattscape No 369 | 2025 | 135 x 75 cm |
Bananen - Blatt | Acryl, Garn, Ölkreide



Skins and Leaves No 42 | Installation | Red Carpet Showroom, Volkstheater U3, Wien
Foto: Laurenz Lanik 2025 | Rechts unten: Rechts: Blattscape No 261 | 2022
18 x 38 cm | Blatt, Acryl, Garn, Ölkreide



„Skins and Leaves No 4“ | 2020 | Pigmentprint Bütten | Auflage 10 + AP



Oben: „Skins & Leaves No 25“ | Pigmentprint Bütten | 10 + AP | variable Größe | 2022
Unten: „Blattscape No 250“ mit topographischen Zeichen | 2022 | 45 x 71 cm

Blattscape No 401
2025, 17 x 48 cm
Blatt / Syneilesis aconitifolia
Acryl, Garn, Ölkreide, Perlen

Installation PRALLEL ART FAIR 2025
© Laurenz Lanik und Andorrer

„Blattscapes Anonyma“ 2024 | Blattscapes und Klosterarbeiten anonymer Kunsthandwerkerinnen © Angela Andorrer

Blattscape No 140, 2019

Installation auf der PRALLEL ART FAIR 2025
© Laurenz Lanik und Andorrer

Installation auf der PRALLEL ART FAIR 2025
© Laurenz Lanik und Andorrer

„CANTUS KLIMA“, Performance mit den Red Rebels (XR Extinction Rebellion Austria)
Oben: Künstlerhaus Wien, 2023, „Human Nature“ | Unten: Klima Biennale Wien 2024
Fotos (c) Tom Poe

Installation at PARALLEL VIENNA 2024 represented by Artecont Gallery
Cantus Klima Pasterz Glacier, photography and video documentation
Blattscapes & Blattmonstranzen

Oben: Blattmonstranz auf der Parallel 2024 | Unten: Installation im Kunsthaus Laa / Thaya | 2022 Fotos: Laurenz Lanik

Dying Glacier Series | 2024 | Gallery of Traveling Leaves
Videos und Stills | Pigmentprints auf Bütten | Auflage 10 + AP

KONTAKT
Mag. art. Angela Andorrer
Atelier | Heinzelmanngasse 15/1, 1200 Wien
andorrer.at | +43 650 5145356
facebook andorrer | insta angela_andorrer

WERK
Im Zentrum von Angela Andorrers Schaffen stehen Pflanzenblätter, jene Produzenten von Sauerstoff, die das Leben auf der Erde ermöglichen. Die Künstlerin unterbricht den natürlichen Verfall der Blätter, presst und konserviert sie, um sie anschliessend mit Farbe, Faden und Perlen zu transformieren. Dabei faszinieren sie besonders beschädigte Blätter, von Parasiten und Pilzen befallene, von Insekten oder Schnecken durchlöcherte Exemplare. Durch den künstlerischen Eingriff werden diese zu abstrakten Landschaften – neuartig und uralt zugleich.

VITA
Geboren in Kanada als Tochter eines Antarktis- und Marsforschers und einer Stoffhändlerin. Kunsttudium bei Kiki Smith, in Montreal (Concordia University), Akademie der bildenden Künste München und an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Teilnahme an der Liverpool Biennial of Contemporary Art, Biennale für Land Art in Andorra, kunstprojekteriem_public art München, Kathrin Mulherin Art Projects Toronto, Steirischer Herbst, MOCCA Museum of Contemporary Canadian Art. Residencies und ein DAAD - Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes führten sie u.a. nach Los Angeles, Kopenhagen, Belgrad und ins Banff Centre of the Arts (CAN).

Angela Andorrers gefundene und bemalte Blätter sind bezaubernd schön. Aus manchen werden Landkarten, daher der Titel „Blattscapes“.– Michael Wurmitzer in Der Standard

2026 “Fragments and Leaves” SUB Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (DE) | “Mosaik Stories Maria Enzersdorf” Öffentlicher Raum (AT) **2025** “NATU(E)R(LICH) “, Palais Niederösterreich, Wien (AT) | “Sleeping Leaves”, mit Ruth Cerha, Kalthaus im Botanischen Garten der Universität Wien (AT) | “kunstroas – Vom guten Zusammenleben” Großarl (AT) **2024** Parallel, Galerie Artecont, Wien (AT) | „Cantus Klima“ Klimabiennale Wien (AT) **2023** „Stille Post. Die Antwort“, Vienna Art Week | „human nature“, Künstlerhaus Wien (AT) **2022** „Galerie der Reisenden Blätter“ (Solo), Kunstwerkstatt Tulln (AT) | „Panoramahandscape Tulln“ Permanent public installation, Tulln (AT) **2021** Biennal for Land Art Andorra (AND) | „Reliquie Natur 01“ (Solo), Produzenten Galerie Wien (AT)| „Panoramahandscape Waidhofen“ (public installation), Waidhofen Ybbs (AT) **2020** Permanent installation, Kunst in der Natur, Wachtberg (AT) | Galerie der Moderne Stift Klosterneuburg (Permanent) (AT) **2019** „Lindabrunn on my Skin“, Symposium Lindabrunn (AT) | **2017** „Cartographers Handscapes“ (Solo), Main Library Vienna (AT) **2015** Neue Galerie Dachau (DE) **2014** Amani Galerie (Solo), Vienna (AT) | Werkstadt Graz (AT) **2013** ICC 26th International Cartographic Conference (Solo), Dresden (DE) **2012** „your skin is my canvas“ (Solo), Aktionsradius Wien (AT) **2011** „ABGEHOBEN“, <rotor>, Steierischer Herbst, Graz (AT) **2010** „Urban Pilgrims“, paraflows Vienna (AT) **2008** „Urban Pilgrims Vienna“ AzW Architekturzentrum Wien, sohoinottakring, Vienna (AT) **2007** „Urban Pilgrims Copenhagen“, Factory of Art and Design Copenhagen (DK) **2006** „Pilgrimage for Calgary“ (Solo), TNG The New Gallery (CAN) **2004** „Erst kommt das Fressen und dann die Moral“, HGB Hochschule für Kunst Leipzig (DE) **2003** Electronic Orphanage Los Angeles (Solo) (USA) | "Cookies for Liverpool", Bluecoats Art Centre, Liverpool Biennial (GB) **2002** „cookies“, MOCCA Museum of Contemporary Canadian Art (CAN)